

# PRODUKTION



## Mais: Die besten Sorten für Ihren Betrieb

Rückblick, Ausblick und Erfahrungen für die Saison 2026.



**Mag. DI Harald Schally**  
Tel. 05 0259 22133  
[harald.schally@lk-noe.at](mailto:harald.schally@lk-noe.at)



**Ing. Franz Schuster**  
Tel. 05 0259 22605  
[franz.schuster@lk-noe.at](mailto:franz.schuster@lk-noe.at)

Das Maisjahr 2025 zeichnete sich durch mehrere markante Besonderheiten aus. Eine zügige Jugendentwicklung, gepaart

mit den heiß ersehnten Niederschlägen zur rechten Zeit, führte vielerorts zu zufriedenstellenden Erträgen. In einigen Regionen konnten Landwirte sogar Rekordernten einfahren. Dennoch galt es, zwei wesentliche Herausforderungen zu meistern. Zum einen war in bestimmten Anbaugebieten ein verstärktes Auftreten von Kolbenfäule zu beobachten. Zum anderen führten einige frühe, kalte Nächte zu einem vorzeitigen Absterben der Pflanzen, was einen Drusch bei höheren Kornfeuchten notwendig machte.

### Gute Wasserversorgung zur Blüte

Der Juli 2025 wird uns rückblickend als wenig sommerlich in Erinnerung bleiben. Es gab viele Regentagen und wenige

Sonnenstunden. Österreichweit brachte dieser Monat um 42 Prozent mehr Niederschlag als üblich. Die Temperaturen lagen über den gesamten Monat gesehen in etwa im Bereich des Durchschnitts. Für die Befruchtung und die Ertragsentwicklung des Mais war das Juliwetter nahezu ideal. Im Juli erreicht die Maisblüte in Niederösterreich ihren Höhepunkt. Dies ist die kritischste Entwicklungsphase für die Pflanzen. Da Mais auf Fremdbefruchtung angewiesen ist, muss der Pollen die empfänglichen Narbenfäden erreichen. Bei extremer Trockenheit und hohen Temperaturen kann der Pollen schnell absterben oder die Narbenfäden können vertrocknen, was die Befruchtung behindert und den Befall durch Beulenbrand begünstigt.

### Kolbenverpilzungen häufiger zu sehen

Nasses Wetter zur Blüte wirkt sich zwar positiv auf die Erträge aus, schafft aber auch optimale Bedingungen für den Fusariumpilz. Der Pilz ist dann in der Lage, über die Narbenfäden in den Kolben einzudringen und diesen zu befallen. Wichtig ist aber auch die Witterung in den Monaten danach. Längere Perioden mit hoher Luftfeuchtigkeit im Spätsommer und Herbst können zu einer starken Ausbreitung des Pilzes in der Maisspindel führen.

### Fusariumpilz kann Gifte produzieren

Fusariumpilze können verschiedene Pilzgifte produzieren, die als „Mykotoxine“ be-



**PROBSTDORFER  
SAATZUCHT**



**BREVANT™  
seeds**



**PROBSTDORFER  
SAATZUCHT**

**BRV2604D**

Eine fixe Größe im Sortiment  
(BIO-Saatgut verfügbar / Z, 370)

**BRV1012D**

Die späte Ertragsmaschine  
(registriert als INDEM 1012 / Z, 430)

**BRV2309D**

Der Mittelspäte startet durch  
(ausreichend Saatgut verfügbar, Zh, 410)

**BRV2198B**

der frühe neue Zahnmais  
(Körner- & Silomais / Z, 270)



**Frühbezugsaktion 2026**

- 11 € / Pkg (inkl. USt.)  
bis 30.01.2026  
- 6 € / Pkg (inkl. USt.)  
bis 27.02.2026

Detaillierte Informationen zum gesamten Sortenportfolio 2026:



[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

zeichnet werden. Passen die Witterungsbedingungen, können sie bereits am Feld das Erntegut infizieren. In Österreich hat das „Leitmykotoxin“ Deoxynivalenol (DON) die größte Bedeutung. Andere Mykotoxine – wie z.B. Zearalenon, Aflatoxine oder Fumonisine – spielen vor allem bei Mais eine Rolle.

Die Witterung des Jahres 2025 war für das Wachstum des Fusariumpilzes um einiges günstiger als die Jahre zuvor. Dadurch wurde heuer vermehrt Deoxynivalenol (DON) im Mais gefunden. Auch trat das

Mykotoxin Zearalenon häufiger auf, obwohl der EU-Grenzwert im Mittel aller Proben nicht überschritten wurde. Andere Mykotoxine wie z.B. Aflatoxine etc. spielten bei Mais heuer keine Rolle.

### Frosträchte bereits Anfang Oktober

Der Oktober 2025 war ein relativ trockener, kühler und trüber Monat. In den ersten Tagen des Monats floss aus dem Norden kalte Luft in den mitteleuropäischen Raum. Die Nachttemperaturen fielen in einigen Regionen unter die „0 °C-Gren-

ze“. Derartige Wintereinbrüche sind an und für sich nicht ungewöhnlich; sie kommen rund alle zwei bis drei Jahre in Niederösterreich vor.

Für Mais sind solche Wetterphasen durchaus kritisch. Solange nur die obersten Maisblätter geschädigt sind, die unteren Blätter um den Kolben herum jedoch intakt bleiben, kann die Pflanze weiterhin Photosynthese betreiben. Dies ermöglicht die Umlagerung von Zucker aus dem Stängel und den Aufbau von Stärke in den Körnern. Wenn die ganze Pflanze erfroren ist, wird der Stoff-

wechsel eingestellt, was einen Totalausfall bedeutet. Je reifer die Pflanzen beim Eintreten des Frosts ist, desto geringer fallen die Ertragseinbußen aus. Da der Oktober 2025 einer der trübsten Monate seit dem Jahr 2020 war, führte dies zu einem langsamen Abtrocknen des Maiskornes. Hohe Kornfeuchten und erhöhte Trocknungskosten mussten bei einem Körnermaisverkauf akzeptiert werden.

### Frost im Herbst: Was ist zu beachten?

Minusgrade sind für die tropische Maispflanze schnell töd-



**NutribioN®**

**FIXIERT BIS ZU  
40 KG/HA STICKSTOFF  
AUS DER LUFT!**

Nicht auswaschbar

Bilanzfrei

Immer verfügbar

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.  
Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen.

**STICKSTOFF FÜR ALLE KULTUREN!**



- Ackerbau
- Weinbau
- Obstbau
- Gemüsebau
- Grünland

[www.syngenta.at](http://www.syngenta.at) | Beratungshotline: 0800/20 71 81

**syngenta®**





# Top-Mais-Sorten 2026

für Niederösterreich

## DieSELMA®

RZ 360 | Körnermais, Doppelnutzung | Z | DKC 4320

**Leistungstark bei unterschiedlichen Anbaubedingungen**



## DieSELINA®

RZ 350 | Körnermais | Z | DKC 4031

**Besticht mit guter Kältetoleranz und Stresstabilität**



## DieSAPHIRA®

RZ 400 | Körnermais | Z | DKC 4646

**Kurze Sorte mit hohem Ertrag**

**NEU!**



## OKLAHOMA

RZ 320 | Doppelnutzung | Zh

**Der neue Ertragssieger im mittelfrühen Reifesegment**

**NEU!**



## SY COLLOSSEUM

RZ 290 | Silomais | Hz

**Imposanter Sortentyp mit enormen Masseerträgen**



## LG 31.271

Rz ~280 | Silomais | Hz

**Die hochverdauliche Sorte für Betriebe mit hohem Maisanteil in der Ration**



lich. Wenn die Temperaturen im Frühherbst für mehrere Stunden auf Werte knapp über dem Gefrierpunkt fallen, kann dies bei Mais bereits zu ersten Blattschäden führen.

Besonders deutlich werden die Unterschiede zwischen Mulden und Anhöhen, da kalte Luft absinkt und sich in Senken sammelt. Die dort befindlichen Pflanzen sind als erste betroffen. Oft zeigen auch Randpflanzen vermehrt Frostschäden, während die Pflanzen im Inneren des Bestandes geschützt sind. Der gleiche Effekt tritt an Stellen mit lichterem Pflanzenbestand auf. Manchmal sind auch nur die obersten Blätter im Bestand vom Frost betroffen, während die unteren gesund bleiben.

Fallen die Temperaturen für einige Stunden unter 0 °C werden Blätter, Lieschblätter, Stängel und sogar die Maiskörner geschädigt. Bei zwei bis drei Stun-

den unter -2 °C stirbt die ganze Maispflanze völlig ab. Anfangs haben die frostgeschädigten Blätter ein wässriges, durchscheinendes Aussehen. Die Verfärbung wird durch die Zerstörung der Zellmembrane verursacht. Durch zerstörte Pflanzenzellen wird das Blatt trocken und beginnt sich braun zu verfärben. Eine zuverlässige Schätzung von Frostschäden kann aber erst nach etwa drei Tagen erfolgen.

Nach einem Frostereignis sollte mit der Ernte nicht mehr lange zugewartet werden, da die Verluste durch Stängelbruch oder abfallende Kolben steigen. Auch ist frostgeschädigter Mais anfälliger für Kolbenfäule, was heuer erhöhte Werte für einzelne Standorte erklären könnte.

**Maiswurzelbohrer: 2025 kein großes Thema!**

Der Maiswurzelbohrer ist ein Fruchtfolgeschädling. Der

## Empfehlung Körnermais

### ARCADIO FAO 380

A-Klasse aus Österreich



- ertragsstark in jeder Lage
- kompakt und standfest
- rasche Jugendentwicklung
- für alle Anbaugebiete



[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)





Der Mais ist auf Fremdbefruchtung angewiesen. Pollen müssen die Narbenfäden erreichen. Das wird durch moderate Witterung begünstigt.



Abgefrosten: Minusgrade sind für die tropische Maispflanze tödlich. Schon ein paar Stunden reichen aus, um Blattschäden nach sich zu ziehen.



Gut befruchtete Maiskolben: Trockenheit und hohe Temperaturen wirken sich negativ auf Befruchtung und Ertragsentwicklung aus.



Kolbenverpilzung: Nasses Wetter begünstigt Fusariumpilze. 2025 war Kolbenfäule wieder häufiger zu sehen.

Fotos: Harald Schally/LK NÖ

Käfer legt den überwiegenden Teil seiner Eier in bestehende Maisfelder ab. Diese können nur dann überleben, wenn im Folgejahr wieder Mais angebaut wird. Daher ist die Einhaltung einer Fruchtfolge (kein Anbau von Mais auf Mais) die effektivste Maßnahme, um Schäden zu verhindern. Dadurch wird den Larven im Boden die Nahrungsquelle entzogen und diese

sterben in der Folge ab. Auf Flächen, wo kein Anbau von Mais auf Mais erfolgt, gibt es auch keine wirtschaftlichen Schäden. Für die Entwicklung des Schädlings ist vor allem ausschlaggebend, wie hoch die Maisdichte in einem Gebiet ist und auf wie vielen Flächen Mais auf Mais angebaut wird. Daher hat sich der Käfer vor allem im Westbaugebiet stark etabliert.

Ob und wie intensiv Schäden auftreten, hängt auch davon ab, ob bis etwa Mitte Juli ausreichend Niederschlag fällt. In den letzten Jahren war die Niederschlagsverteilung relativ günstig. Sollte jedoch in diesem Zeitraum eine stärkere Trockenperiode auftreten, werden auch die Schäden durch lagernde Pflanzen wieder stark ansteigen. Im Jahr 2025 waren in Nieder-

österreich fast keine Schäden durch lagernde Pflanzen, infolge des Larvenfraßes durch den Maiswurzelbohrer, zu sehen. Durch den ausreichend gefallen Niederschlag konnten die Maispflanzen abgefressene Wurzeln gut kompensieren. Bei Flächen auf denen Mais auf Mais angebaut wird, ist eine Bekämpfung der Larven dringend zu empfehlen. In den letzten Jahren

## DRAGSTER MAIS PACK (für 4 Hektar)

### Starke Komplettlösung mit Bodenwirkung



- ▶ TBZ frei
- ▶ Anwendung jedes Jahr auch im Wasserschongebiet
- ▶ Flexible Anwendung bis zum 6-Blattstadium
- ▶ Bärenstark gegen typische Unkräuter und Ungräser in Mais

#### ANWENDUNG:

**135 g Dragster + 0,4 l Vivolt + 1 l Bozon + 1,25 l Quantum/ha**

gegen alle im Mais relevanten Unkräuter, Hirsen und Schadgräser wie Quecke, Johnsongras und Weidelgras.

Pfl.Reg.Nr. 4501-0, 4529-0, 2881-901

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Die nächste  
**Generation**  
Mais



**KWS**

**RZ 270**  
**CABALIO**  
Landwirtschaftskammer NÖ  
Empfehlung 2026

**RZ 290**  
**KWS ARTURELLO**

**RZ ~290**  
**KWS MONUMENTO**  
Landwirtschaftskammer NÖ  
Empfehlung 2026

**RZ 300**  
**KWS KADURO**  
Landwirtschaftskammer NÖ  
Empfehlung 2026

**RZ 350**  
**KWS ARTESIO**

**RZ 440**  
**KWS HYPOLITO**  
Landwirtschaftskammer NÖ  
Empfehlung 2026  
Landwirtschaftskammer Bgld  
Empfehlung 2026

**BESTELLAKTION:**  
**15 €\***  
\*pro Einheit, für alle Sorten,  
inkl. MwSt.  
**bis 30.01.2026!**

**Michael Auer**  
0664/889 498 33  
Oberösterreich, Bezirk Amstetten

**Andreas Senninger**  
0664/889 498 37  
Industrieviertel, Mittelburgenland, Mostviertel Ost

**Tobias Hackl**  
0664/889 498 47  
Waldviertel, Mostviertel Mitte

**www.kwsaustria.at**

## Sortenempfehlung der LK NÖ

Die Landwirtschaftskammer NÖ prüft neue, aber auch bewährte Maissorten unter Praxisbedingungen. Für den Maisanbau werden nur Sorten empfohlen, die mehrjährig ihr hohes Leistungsniveau in den Versuchen in Österreich unter Beweis gestellt haben.

Aus vorliegenden Daten kann die Landwirtschaftskammer Niederösterreich folgende Empfehlung geben:

### Körnermais

#### Frühreifende Sorten (bis 250)

Academo, DKC2990-Abaldo, DKC3012-DieSerena, KWS Amarola, ES Yakari, P7737

#### Mittelfrühreifende Sorten (260 bis 300)

Artego (NEU), Cabalio, DKC3346-Amigo, Finegan, KWS Kaduro, P83462

#### Mittelspätreifende Sorten (310 bis 350)

Auxkar, DKC3805-Adorno, Oklahoma, P89669, P92440 (NEU)

#### Spätreifende Sorten (360 bis 400)

DKC4451-Aloisio (NEU), DKC4320-DieSelma, DKC4646-DieSaphira, P9610, P95287 (NEU), Prexxton

#### Sehr spätreifende Sorten (ab 410)

BRV2309D, DKC4952 (NEU), INDEM 1012-BRV1012D, DKC5148-Astronauto, KWS Hypolito, P00214, RGT Alexx

### Silomais

#### Früh- und Mittelfrühreifende Sorten (bis 300)

Atlantico, Artego (NEU), KWS Monumento (EU), LG31271 (EU), RGT Paxxifone (EU), SY Colloseum, MAS 250.F (EU)

#### Mittel- und spätreifende Sorten (310 bis 400)

Foxway, Serafino (EU), Honoreen (EU), P9610, P9967 (EU)

#### Sehr spätreifende Sorten (ab 410)

INDEM 1012-BRV1012D, DKC5148-Astronauto, KWS Inteligens (EU), P0725 (EU), RGT Alexx, SY Solandri (NEU): Sorte wurde wahrscheinlich im Dezember 2025 in Österreich zugelassen

(EU): Sorte wurde nicht in Österreich, sondern in einem anderen EU-Land zugelassen

zeigte sich aber auch, dass nur durch eine Larvenbekämpfung Schäden nicht immer zur Gänze verhindert werden können. In der NÖ Pflanzengesundheitsverordnung ist festgelegt, dass Mais auf einer Fläche nur drei Jahre hintereinander angebaut werden darf.

## Insektizide Granulate im Mais

Zu beachten ist, dass alle Saatfurchengranulate keine systemische Wirkung haben. Wichtig ist daher eine gute Verteilung im Boden. Um dies sicher zu stellen gibt es für die Sämaschinen sogenannte Diffusoren (=Prallteller), welche am Auslauf der Granulatstreuer montiert werden müssen.

Das Granulat **Force Evo** und verschiedene Parallelzulasungen wirken durch den direkten Kontakt mit dem Wirkstoff. Auch entsteht eine gewisse Dampfphase, wodurch der Wirkungsradius im Boden etwas erhöht wird. Im Originalprodukt sind auch die Nährstoffe Stickstoff, Phosphor, Mangan und Zink ent-

halten, welche die Jugendentwicklung der Maispflanzen fördern. Force Evo ist gegen Drahtwürmer und Larven des Maiswurzelbohrers zugelassen.

Die Granulate **Belem 0,8 MG** und **Picador 1,6 MG** und verschiedene Parallelzulasungen enthalten das Pyrethroid Cypermethrin. Zugelassen ist das Produkt gegen den Drahtwurm, aber auch gegen den Maiswurzelbohrer. Das Produkt Picador 1,6 MG weist eine doppelte Wirkstoffkonzentration im Vergleich zu den „Belemprodukten“ auf.

Das Granulat **Karate 0.4 GR**, welches nur zur Bekämpfung des Drahtwurms zugelassen ist, enthält den aus Karate Zeon bekannten Wirkstoff Lambda-Cyhalothrin.

**Spintor GR** besitzt mit dem Spinosad einen Wirkstoff, der aus den Stoffwechselprodukten eines Bodenbakteriums entwickelt wurde. Eine Anwendung im biologischen Anbau ist erlaubt. Zugelassen ist dieses Produkt zur Bekämpfung des Drahtwurms.

## Ein neues Beizmittel für 2026

Zur Drahtwurmbekämpfung steht mit dem Beizmittel **Fortenza** ein neues Produkt zur Verfügung. Dieses enthält den Wirkstoff Cyantraniliprole, welcher auch im Produkt Lumiposa 625 FS enthalten ist. Zugelassen ist Fortenza auch gegen Erdräupen; eine gewisse Wirkung ist außerdem gegen die Fritfliege zu erwarten. Eine Nachbeizung ist nicht möglich, entsprechend gebeiztes Saatgut muss bestellt werden. Zu beachten ist, dass dieses Produkt nur alle drei Jahre auf derselben Fläche angewendet werden darf.

Weiterhin steht auch das insektizide Beizmittel **Force 20 CS** (enthält den selben Wirkstoff wie Force Evo) zur Drahtwurmbekämpfung zur Verfügung. Die Wirkung erfolgt über direkten Kontakt und über die Dampfphase in etwa 3 cm um das Saatkorn. Nur bei einem frühen Drahtwurmbefall ist mit einer ausreichenden Wirkung zu rechnen. Aufgrund seines niedrigeren Wirkstoffgehaltes ist

## Neue Sorten für den Anbau 2026

Heuer stehen wieder eine Vielzahl neuer Maissorten zur Zulassung. Ende Dezember fällt dafür die finale Entscheidung. Von einigen sehr aussichtsreichen Sorten stehen bereits entsprechende Saatgutmengen für den Frühjahrsanbau 2026 zur Verfügung.

### Hier ein Überblick:

**Artego (270, RAGT):** Hartmais, lang, geringe Lagerneigung, sehr gesund (auch gegen Kolbenfäule), überzeugend bei den LK Versuchen im Alpenvorland, auch als Silomais

**P92440 (350, PIO):** stand- und bruchfester Zahnmais, trockenheitstolerant, mittlere Gesundheit, sehr ertragsstark im Trocken- und Feuchtgebiet

**DKC4451-Aloisio (370, SB):** sehr stand- und bruchfester Zahnmais, langsame Blattabreife, alle Anbauggebiete, überzeugend bei dem LK Versuch in Diendorf (bei St. Pölten)

**P95287 (380, PIO):** kurzer, bruchfester Zahnmais, langsame Blattabreife, mittlere Gesundheit, sehr ertragsstark im Trocken- und Feuchtgebiet

**DKC4952 (410, RWA):** sehr ertragsstarker Körnermais, geringe Neigung zu Lager und Stängelbruch, langsame Blattabreife, sehr ertragsstark bei den LK Versuchen in Bullendorf und Bruck an der Leitha, knappe Saatgutverfügbarkeit



bei starkem Drahtwurm- bzw. Maiswurzelbohrerbefall zusätzlich der Einsatz des Granulates Force Evo notwendig. Es reichen dann 12 kg/ha Force Evo aus.

Insektizide Maissaatgutbeizen dürfen nur mit pneumatischen Sämaschinen mit staubabdriftmindernder Technik (=Abluftführung)

ausgesät werden. Mechanische Maissäugeräte können wie bisher verwendet werden.

### Überprüfungspflicht beachten

Wie bei anderen Pflanzenschutzgeräten gibt es bei Granulatstreuern eine Überprüfungspflicht. Dies betrifft Geräte, mit denen Bodeninsekti-

# Herbe Zeiten für Unkraut

Maisterhafte Profis von Bayer

www.agrar.bayer.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten. Adengo: Pfl.Reg.Nr. 3063-0; Laudis + Aspect Pro: Pfl.Reg.Nr. 2947-0; Laudis Profi Plus: Pfl.Reg.Nr. 3683-901; Delion 4216-901; Maister Power Plus: Pfl.Reg.Nr. 3271-0; Delion 4216-901. ® = eingetragenes Warenzeichen der Bayer Gruppe.

zide ausgebracht werden. Neugeräte müssen fünf Jahre nach dem Kauf (laut Rechnungsdatum) erstmals überprüft werden. Für in Gebrauch befindliche Geräte, die älter als fünf

Jahre sind, ist eine Überprüfung bis zum Maisanbau erforderlich. In weiterer Folge gelten dann Prüfintervalle von drei Jahren, wie auch bei anderen Pflanzenschutzgeräten.

## Pecari® 300 EC

Starkes Azol für eine besonders breite Wirkung

Auch gegen Ährenfusariosen!

### Vorteile

- Breite Wirkung gegen viele Blatt- & Ährenkrankheiten
- Wirkt vorbeugend und kurativ
- Auch in Raps zugelassen

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.  
Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen. Zulassungsnummer: Pecari: 4274-901



syngenta®

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81